

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2023



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Konzernabschluss und
Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
2023**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023	3
Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2023.....	29
- Konzern-Jahresbilanz	30
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
- Konzernanhang.....	33
- In den Konzernabschluss 2023 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen	56
- Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns	57
- Eigenkapitalspiegel des BAG-Konzerns.....	58
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	59
Bericht des Aufsichtsrates.....	69



**Konzernlagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2023**

Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023

1	Grundlagen des Konzerns	5
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft	5
1.2	Ziele und Strategien	6
1.3	Das Steuerungssystem	6
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	8
2.3	Projektmanagement	9
2.4	Lage	9
2.4.1	Vermögenslage	9
2.4.2	Ertragslage	11
2.4.3	Finanzlage	12
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	13
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	14
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter	14
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	15
3.1	Prognosebericht	15
3.2	Chancen-/Risikobericht	16
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements	16
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel	17
3.2.3	Risikotragfähigkeit	18
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung	19
3.2.5	Interne Revision	27

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft¹

Die BAG Bankaktiengesellschaft als Kreditinstitut und Mutterunternehmen versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken² für die Beratung, Bewertung, Bearbeitung und Übernahme nicht strategischer Assets³ und als Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie als Impuls- und Ideengeber in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe im regulatorischen Umfeld mit nicht strategischen Assets.

Geschäftsgebiet des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns⁴ ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Das Mutterunternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter⁵ und weitere 56 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die nicht strategische Assets von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf den BAG-Konzern übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften des BAG-Konzerns, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst. Der BAG-Konzern ist dennoch maßgeblich durch das Mutterunternehmen geprägt, das mit 347,4 Mio. EUR bzw. 89,8 % (Vorjahr: 337,0 Mio. EUR bzw. 88,1 %) zur Konzernbilanzsumme beiträgt.

¹ BAG Bankaktiengesellschaft: im Folgenden auch BAG, BAG-Bank, Bank oder Mutterunternehmen genannt.

² Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

³ Unter nicht strategischen Assets werden problembehaftete Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen sowie Kreditengagements, deren Fortsetzung unter den Aspekten von Klimaverträglichkeit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz gefährdet ist („brown-finance“, „distressed assets“) subsumiert.

⁴ BAG Bankaktiengesellschaft-Konzern: im Folgenden auch BAG-Konzern genannt.

⁵ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird im weiteren Verlauf des Lageberichts ausschließlich die Form „Mitarbeiter“ genutzt. Mit „Mitarbeiter“ sind alle Geschlechter (m/w/d) gemeint und einbezogen.

1.2 Ziele und Strategien

Der BAG-Konzern mit der Bank als Mutterunternehmen strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Der Nutzen und die Zufriedenheit der Primärbanken mit den Leistungen der BAG Bankaktiengesellschaft steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel des Mutterunternehmens, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsschnitte unter 3.2.1 ff.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %.⁶ Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene wirtschaftliche Schwächephase dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Dabei überlagerten sich die dämpfenden Einflüsse vielfach. Die bis ins Frühjahr bestehenden Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung erfüllten sich nicht. Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation, die Materialengpässe und die teilweise noch bestehenden Coronaschutzmaßnahmen gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel hierzulande und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende

⁶ vgl. Pressemitteilung Statistisches Bundesamt (DSTATIS) vom 15.01.2024

2023 eskalierenden Nahostkonflikts und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November. In Reaktion auf das Urteil musste die Bundesregierung zum Jahresende in ihrer Finanzplanung deutliche Kürzungen und Einsparungen vornehmen.⁷

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen deutlich um 23,5 % auf 18.100 Fälle (2022: 14.660 Fälle; 2019: 18.830 Fälle). Der Anstieg wurde in allen Hauptwirtschaftsbereichen verzeichnet. Im Verarbeitenden Gewerbe stiegen die Fallzahlen am stärksten (+30,2 %), gefolgt vom Handel (+26,0 %). Im Baugewerbe war ein Anstieg um 20,8 % zu verzeichnen. Der Zuwachs im Dienstleistungsgewerbe betrug im Vergleich zum Vorjahr 22,3 %. Bei den Verbrauchern setzte sich der noch im Vorjahr deutlich rückläufige Trend nicht fort. Insgesamt wurden 66.200 Verbraucherinsolvenzverfahren (2022: 65.930 Fälle; 2019: 62.810 Fälle) registriert. Die Gesamtzahl an Insolvenzen lag in Deutschland im Jahr 2023 bei 109.200 Verfahren. Das ist ein Anstieg um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr (2022: 105.180 Verfahren; 2019: 104.360 Verfahren).⁸

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite und des Immobilienbestandes des BAG-Konzerns von besonderer Bedeutung. Die Wohnimmobilienpreise gingen im Jahresvergleich um 6,1 % zurück. Dabei folgten die Preise sowohl für selbst genutztes Wohneigentum als auch für Mehrfamilienhäuser diesem Trend. Auf dem Gewerbeimmobilienmarkt war die Korrektur mit einem Rückgang von 12,1 % im Jahresvergleich deutlicher ausgeprägt als auf dem Wohnimmobilienmarkt. Die Investitionszurückhaltung ist auf die Unsicherheit über wirtschaftliche Entwicklungen sowie veränderte Renditeerwartungen im Markt zurückzuführen und unterstreicht die größere Volatilität in diesem Segment im Vergleich zum Wohnimmobilienmarkt. Die Preis- und Renditeerwartungen von Käufern und Verkäufern liegen weiterhin auseinander.⁹ Teure Anschlussfinanzierungen und Nachhaltigkeitsinvestitionen dürften den Verkaufsdruck erhöhen und mit Preiszugeständnissen einhergehen, sodass zukünftig die Immobilieninvestitionen wieder zulegen könnten.

Auf europäischer Ebene laufen seit geraumer Zeit Bestrebungen, einen Abbau notleidender Kredite bei den Banken zu fördern, um das Banken- und Finanzsystem in der

⁷ vgl. Rundschreiben des BVR vom 04.03.2024 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken

⁸ vgl. Presseinformation Creditreform vom 04.12.2023

⁹ vgl. vdpResearch vom 12.02.2024

Union zu stärken. Die EU-Kommission hat am 26.09.2023 eine Verordnung zu NPL-Data-Templates erlassen, die einen verbindlichen Standard für die Bereitstellung granularer Informationen bei der Übertragung notleidender Kredite regeln.¹⁰ Darüber hinaus wurde am 29.12.2023 das Kreditzweitmarktförderungsgesetz und damit verbunden das Kreditzweitmarktgesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Die Vorschriften des Kreditzweitmarktgesetzes sind ab dem 30.12.2023 zu beachten und beinhalten im Kern Regeln zwischen Käufer und Verkäufer von notleidenden Kreditforderungen sowie Zulassungsvoraussetzungen für die Erbringung von Kreditdienstleistungen durch Inkassounternehmen.¹¹

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen planmäßig. Die Bilanzbestände konnten im Rahmen der Erwartungen reduziert werden.

Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe waren keine signifikanten Auswirkungen der Multi-Krisen auf das NPL-Geschehen zu verzeichnen. Einzig im Segment der Immobilienfinanzierungen (Projektentwicklungen/Problemimmobilien) konnte eine verstärkte Nachfrage verzeichnet werden. Die Neugeschäftsakquisition im Problemkreditgeschäft blieb im Mutterunternehmen aufgrund des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens der Genossenschaftlichen FinanzGruppe anspruchsvoll. Gleichwohl hat sich das akquirierte Neugeschäft im Vorjahresvergleich deutlich erhöht.

Im Segment BAG-Servicing wurden 237 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 153 Mio. EUR (Vorjahr: 107 Problemkredite und 68 Mio. EUR) seitens der Bank übernommen. Mit 17 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs- und/oder Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

Im Segment BAG-Forderungsankauf der BAG Bankaktiengesellschaft erfolgten 62 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 23 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Forderungsankäufe in Höhe von 1,5 Mio. EUR).

¹⁰ vgl. Durchführungsverordnung (EU) 2023/2083 der Kommission im Amtsblatt der Europäischen Union vom 26.09.2023

¹¹ vgl. Bundesgesetzblatt Teil I vom 29.12.2023, Gesetz zur Förderung geordneter Kreditzweitmärkte und zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2021/2167 über Kreditdienstleister und Kreditkäufer sowie zur Änderung weiterer finanzrechtlicher Bestimmungen

Die Geschäftsabschlüsse der Tochtergesellschaften BAG Wert GmbH, HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten jeweils gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote des BAG-Konzerns und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicing-banken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz, digitale Schnittstellen und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projektmanagement

Im Rahmen der Neuaufstellung der Informationsplattform „VR BankenPortal“ der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, hat die BAG-Bank den Portalaufttritt weiterentwickelt. Mit dem Ziel, in weiteren Ausbaustufen eine digitale Vertriebsplattform zu schaffen, wird diese Lösung planmäßig weiter vorangetrieben. Das Vorgehen erfolgt iterativ und nach entsprechenden Evaluierungen der Nutzerakzeptanz.

Der BAG-Konzern führt im Jahr 2024 die Umstellung auf „agree21M365“ (Microsoft M365 der Atruvia) durch. Das Projekt löst die heutige HCL Notes-Umgebung schrittweise ab und wurde im Dezember 2023 gestartet. Die Postkörbe und Kalender sollen im Juli 2024 migriert werden. Anschließend werden die unternehmensübergreifenden Kollaborationstools wie MS Teams in Betrieb genommen. Die eigenen Notesanwendungen werden bis Ende 2025 überführt bzw. abgelöst.

Die EU-Verordnung zur Regulierung der Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz (DORA) wird im Jahr 2024 im Rahmen eines Projektes im Mutterunternehmen umgesetzt. Neben den Vorgaben der BaFin werden hierbei Umsetzungshinweise des BVR und der Regionalverbände verarbeitet.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur des Vermögens des BAG-Konzerns. Die Forderungen an Kreditinstitute von 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 46,2 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 8,9 Mio. EUR auf 64,4 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 73,3 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 306,7 Mio. EUR (Vorjahr: 223,5 Mio. EUR).

Ein festverzinslicher Wertpapierbestand von 25,7 Mio. EUR (Vorjahr: 24,7 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Im Berichtsjahr wurden AT1-Anleihen der DZ BANK in Höhe von 20,0 Mio. EUR erworben und dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere nahm bedingt durch Zuschreibungen von 122,8 Mio. EUR auf 127,3 Mio. EUR zu.

Aufgrund von Abschreibungen reduzierten sich die Buchwerte der Beteiligungen im Berichtsjahr um 8,5 Mio. EUR auf 28,4 Mio. EUR. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gingen aufgrund von Abschreibungen und Ausschüttungen um 3,8 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR zurück.

Der Gesamtbestand der Immobilien des BAG-Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 29,7 Mio. EUR (Vorjahr: 35,1 Mio. EUR) und wird in voller Höhe im Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich von 13,9 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR verringert.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 17,0 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR). Die Reduzierungen betreffen die Pensionsrückstellungen, die Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 87,5 % (Vorjahr: 89,1 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR¹² zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur der BAG Bankaktiengesellschaft dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Instituts-sicherung GmbH angeschlossen.

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis des BAG-Konzerns ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus hat sich im Geschäftsjahr 2023 bei einem rückläufigen Kreditvolumen das Zinsergebnis auf 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) erhöht.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 15,9 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Zuschreibungen auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 5,9 Mio. EUR. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 20,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR) ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr sind saldiert nahezu keine ergebniswirksamen Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen zu verzeichnen (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren Beteiligungen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind im Berichtsjahr um 6,2 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) gesunken.

Der Ergebnisbeitrag des konzerneigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von

¹² BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Abschreibungen, Instandhaltungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen befinden sich auf Vorjahresniveau und sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Mio. EUR gestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 6,9 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 18,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen in Höhe von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen liegen mit 1,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen auf Beteiligungen, die den Finanzanlagen zugeordnet sind, betragen 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Der Rückgang der laufenden Erträge aus Aktien und Beteiligungen um 6,2 Mio. EUR, die Zunahme der Abschreibungen auf Beteiligungen um 8,6 Mio. EUR, die Zunahme der Abschreibungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um 0,4 Mio. EUR sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6,2 Mio. EUR, konnte durch die Zunahme des Zinsergebnisses um 1,0 Mio. EUR, der Verbesserung des Kreditergebnisses um 13,6 Mio. EUR und dem Rückgang der Steuern um 2,0 Mio. EUR nicht kompensiert werden.

Nach Bedienung des Besserungsscheins in Höhe von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) ergibt sich für den BAG-Konzern insgesamt ein Konzernjahresfehlbetrag nach Ergebnis nicht beherrschender Anteile in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss 2,3 Mio. EUR).

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten des Mutterunternehmens bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der Bank von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von assoziierten Unternehmen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr seitens der Bank und der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe stets gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2023 einen Wert von mindestens 169 % für die Bank aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl der Bank bei 573 % bei einem Mindestwert von 100 %. Die strukturelle Liquiditätsquote NSFR (Net Stable Funding Ratio) der Bank lag zum Jahresende bei 106 % und war im Geschäftsjahr 2023 stets über der geforderten Marke von 100 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf ausreichende Liquiditätsreserven zurückgreifen. Durch die Verbindung mit der genossenschaftlichen Zentralbank bestehen weitere Steuerungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen auch für das kommende Jahr gesichert. Nennenswerte Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und des aufsichtlichen Steuerungskreises stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 2,5 % Ist: 3,4 %

Personalaufwandsspanne:

Plan: 3,6 % Ist: 3,8 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 2,2 % Ist: 1,7 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 3,3 % Ist: 5,4 %

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um den zu beobachtenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft angemessen Rechnung zu tragen und Trends aufnehmen und berücksichtigen zu können, hat die BAG-Bank ihr Leitbild 2021 aktualisiert. Es symbolisiert die Werte „Kompetenz“, „Qualität“, „Erfolg“ und „Vertrauen“, die Stakeholder und die Arbeitswelt. Der Fokus des Leitbildes wurde auch auf die Dienstleister des BAG-Konzerns erweitert und gibt somit allen Mitarbeitern Orientierung. Ferner wurde unter anderem das Erfordernis des immer bedeutsamer werdenden nachhaltigen Handelns in das neue Leitbild mit einbezogen.

Darüber hinaus haben verschiedene Maßnahmen wie z. B. der Aufbau eines systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagements, die Einführung einer „Kultur-Community“ zu einer positiven Entwicklung der Unternehmenskultur beigetragen. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in zwei Auszeichnungen von Great Place To Work® in den Jahren 2021 und 2022 sowie durch das Arbeitgeberbewertungsportal kununu in den Jahren 2022 und 2023 (jeweils für das Folgejahr) wider.

Die BAG Bankaktiengesellschaft unterstützt sowohl den Aufbau von Spezialkenntnissen (z.B. über die ADG¹³) als auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. Um die Fortbildung der Mitarbeiter noch zielgerichteter auszurichten, wurde der Leistungsdialog im Jahr 2022 überarbeitet und eng mit den F & C (Funktionen & Competencies) verknüpft. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2023 0,3 Mio. EUR.

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter des Mutterunternehmens richtet sich grundsätzlich nach dem Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die BAG-Bank über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im

¹³ ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur

Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt das Mutterunternehmen über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Dieser Abschnitt nebst seinen Unterpunkten ist durch aufsichtsrechtliche Formulierungen geprägt, die neben dem Mutterunternehmen sowie dem handelsrechtlichen BAG-Konzern weitere Gruppierungen, wie den aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis¹⁴ oder die Institutsgruppe nach KWG berücksichtigen, die nicht mit den beiden oben beschriebenen Bezeichnungen deckungsgleich sind.

3.1 Prognosebericht

Zum Bilanzstichtag 2024 wird ein leichter Bilanzsummenrückgang in der steuerungsrelevanten Gruppe von 380,6 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2023 um rund 3,2 % auf 368,5 Mio. EUR erwartet. Dabei sollen freie liquide Mittel durch Akquisition von Neugeschäftsvolumen in den Ankauf von Kundenforderungen investiert werden.

Ausgehend von den Planungen für das Geschäftsjahr 2024 wird in der steuerungsrelevanten Gruppe ein Gewinn in Höhe von 0,7 Mio. EUR erwartet. Die Prognose für das Konzernergebnis liegt unter dem Vorjahresniveau mit 1,7 Mio. EUR und beinhaltet erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung in Millionenhöhe. Das Betriebsergebnis 2024 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft, welches die laufenden Erträge aus Beteili-

¹⁴ Zur Definition des aufsichtsrechtlich geprägten konsolidierten Steuerungskreis (auch: steuerungsrelevante Gruppe genannt) siehe unter Punkt 3.2.3

gungen beinhaltet, in Höhe von 12,5 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 7,7 Mio. EUR beeinflusst. Für das Zinsergebnis wird ein Anstieg zwischen 25 % und 30 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung resultiert aus gestiegenem Kundengeschäftsvolumen. Die Erwartung des positiven Bewertungsergebnisses im Mutterunternehmen setzt voraus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen in der Bank wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2024 werden im Segment BAG-Servicing 285 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 85,5 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 40 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 20,0 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung des Mutterunternehmens für das Geschäftsjahr 2024 können eintreten, wenn das erwartete Bewertungsergebnis aufgrund der derzeit bestehenden Unsicherheiten am Immobilienmarkt oder einer unerwarteten Zinsentwicklung nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts einer über den Erwartungen liegenden konjunkturellen Entwicklung in Deutschland fehlen.

Bei einem steigenden Zinsergebnis wird, bei einer gleichzeitig leicht sinkenden durchschnittlichen Plan-Bilanzsumme, eine gleichbleibende Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 3,4 % erwartet. Die Personalaufwandsspanne wird mit 3,9 % leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Außerdem wird von einer steigenden Sachaufwands- spanne von 2,2 % ausgegangen. Die Entwicklung des Kreditbewertungsergebnisses führt zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 2,1 %.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen

verstanden werden. Diese ergeben sich auf Basis der aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere aus der Übernahme risikobehafteter Aktiva.

Der Vorstand der BAG Bankaktiengesellschaft hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands der BAG Bankaktiengesellschaft zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2023 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR II/CRD V.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 255,9 Mio. EUR. Für die Institutsgruppe werden anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 329,3 Mio. EUR erreicht.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von adversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der steuerungsrelevanten Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die steuerungsrelevante Gruppe (Gruppenebene).

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 war die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene bei einem Risikodeckungspotential in Höhe von 349,6 Mio. EUR, einer allokierten Risikodeckungsmasse in Höhe von 110,0 Mio. EUR und einer Auslastung in Höhe von 63,5 % deutlich gegeben.

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

Das Risikotragfähigkeitskonzept wird in Einklang mit den aufsichtlichen Vorgaben des von der BaFin veröffentlichten Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“ aufgestellt und umfasst die ökonomische und normative Perspektive.

Infolge der aktuellen Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten wurden Wertaufholungen bei dem Spezialfonds der Union Investment sowie Wertpapieren des De-

pot-A verzeichnet. Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der Vermögens-/Substanzsituation der Bank weiterhin deutlich gegeben. Die weitere Entwicklung wird fortlaufend intensiv beobachtet.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerrisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Refinanzierungskostenrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
 - Wertschwankungsrisiko
- Fondsrisiko
 - Migrationsrisiko
 - Spreadrisiko
 - Fremdwährungsrisiko
 - Zinsänderungsrisiko
 - Volatilitätsrisiko
 - Aktienrisiko

Nachhaltigkeitsrisiken werden dabei querschnittlich in den jeweiligen Risikoarten berücksichtigt.

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warn Grenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Im Geschäftsjahr 2023 bewegten sich alle Risikoarten innerhalb des grünen Bereichs der Ampelsystematik. Der vorhandene Risikopuffer erschien jederzeit ausreichend bemessen.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwert schwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank. Aufgrund der Anlage freier Liquidität in einem Spezialfonds sind die daraus resultierenden Fondsriskiken ebenfalls von großer Bedeutung.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragene n Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio des Mutterunternehmens auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Ertragskonzentration identifiziert. Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken eine Inter-Risikokonzentration. Die Konzentrationen

werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR II/CRD V erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. Value at Risk-Ansatz. Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Weiterhin werden ebenfalls Migrationsrisiken in der Ermittlung des Adressenausfallrisikos berücksichtigt.

Das allokierte Risikolimit für die Kreditnehmerrisiken war zum Berichtsstichtag in Höhe von 62,6 % ausgelastet.

Risiken ergeben sich aus einem weiteren Rückgang der Immobilienpreise sowie höheren Ausfallraten in Folge der konjunkturellen Lage. Wesentliche Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind bislang nicht festzustellen.

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR und NSFR hat die BAG-Bank einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Weiterhin wurde eine AT1-Anleihe der DZ BANK AG gezeichnet. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene. In Verbindung mit der gezeichneten AT1-Anleihe der DZ BANK AG wurde eine Ertragskonzentration identifiziert.

Das zum Berichtsstichtag allokierte Risikolimit war zu 65,0 % ausgelastet.

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos umfassen den Bereich der Geldaufnahme und -anlage sowie Derivate.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt barwertig. Für die Risikotragfähigkeitsbetrachtung erfolgt die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos seit dem Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 auf Basis des Marktpreisrisikomodells in VR-Control (Value-at-Risk Modell). Weiterhin werden in der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos ebenfalls die Auswirkungen der Zinsszenarien des aufsichtlichen Standardtests sowie des Frühwarnindikators ermittelt.

Die Ergebnisse werden quartalsweise in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet. Zum Berichtsstichtag war das allokierte Risikolimit in Höhe von 61,8 % ausgelastet.

Aus dem volatilen Zinsumfeld ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, wobei die Risiken aus steigenden Zinsen überwiegen. Dabei steht dem höheren Ertragspotenzial bei steigenden Zinsen neben einem steigenden Zinsaufwand insbesondere Abschreibungspotenziale der Wertpapiere sowie des Spezialfonds entgegen.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Der BAG-Konzern verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen Immobilienbesitz. Die Bilanzierung der im Anlagevermögen gehaltenen Immobilien erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Hausverwaltung für den Immobilienbestand erfolgt durch eine externe Hausverwaltungsgesellschaft, wobei die Koordination durch den Bereich „Vorstandsreferat“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Mit Erreichen des Halteportfolios werden konstantere Werte des Immobilienwertschwankungsrisikos erwartet. Mit den Immobilien im Halteportfolio wird eine nachhaltige Stärkung der Erträge angestrebt. Das Geschäftsjahr 2023 wurde weiterhin genutzt, um Immobilienvermarktungserfolge der Bank-Immobilien zu erzielen. Risiken ergeben sich in Folge eines weiteren Rückgangs der Immobilienpreise. Wesentliche Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind bislang nicht festzustellen.

Die Auslastung des Risikolimits betrug zum Berichtsstichtag 65,7 %.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Die Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen. Darüber hinaus hält die Bank einzelne Verbundbeteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet, welches zum Berichtsstichtag zu 61,3 % ausgelastet war. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.

Die Strategie des Portfolios Beteiligungen ist innerhalb der Holdingstruktur darauf ausgerichtet, die Ertragspotenziale, die sich in der Regel auf Immobilien oder die angebotenen Dienstleistungen beziehen, zu sichern und zu erschließen. Neben der ständigen Verbesserung der Rentabilität der Gesellschaften ist der forcierte Abbau der Zweckgesellschaften primäres Ziel der Beteiligungsstrategie.

Im Geschäftsjahr 2023 waren teils rückläufige Beteiligungswerte festzustellen, denen jedoch Marktwertzuwächse anderer Gesellschaften gegenüberstehen.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2023 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 573,1 % (Vorjahr: 165,8 %) und die LCR der Institutsgruppe 1.747,0 % (Vorjahr: 990,3 %). Die NSFR beträgt zum Bilanzstichtag 106,2 % (Vorjahr: 108,1 %) und die NSFR der Institutsgruppe 113,2 % (Vorjahr: 113,5 %). Die Leverage Ratio liegt zum Bilanzstichtag bei 80,8 %, die der Institutsgruppe bei 97,2 %.

Das allokierte Risikolimit war zum Bilanzstichtag zu 50,3 % ausgelastet.

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR II/CRD V.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe ab 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden.

Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen

Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Das im Rahmen der Risikotragfähigkeit allokierte Limit wurde zum Berichtsstichtag zu 59,1 % ausgelastet.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

3.2.4.6 Fondsrisiko

Das Fondsrisiko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die Bank fasst somit alle potenziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisiko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzelrisiken aufgliedern. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten ist die Wertuntergrenze derzeit zum Schutz vor Verlusten b.a.w. ausgesetzt.

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten. Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus dem dynamischen Zinsniveau, wobei die Risiken aus einem Zinsanstieg auf Basis der aktuellen Allokation überwiegen. Auf Basis der aktuellen Marktentwicklungen ergaben sich Chancen, welche sich insbesondere im letzten Quartal des Berichtsjahrs 2023 in einem Marktwertanstieg des Spezialfonds materialisierten.

Das Fondsrisiko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeits-

betrachtung einbezogen. Das Fondsrisiko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet. Die Auslastung betrug zum Bilanzstichtag 65,0 %.

3.2.4.7 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche, aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig dem Vorstand berichtet.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

Hamm, den 22. März 2024

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Konzernabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2023**

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm**

Aktivseite	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		4.348,29		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0,00</u>	4.348,29	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00 Euro			(0)
b) Wechsel		<u>0,00</u>	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		54.494.741,78		31.186
b) andere Forderungen		<u>0,00</u>	54.494.741,78	15.046
4. Forderungen an Kunden			64.426.967,36	73.293
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	15.624.117,06 Euro			(11.009)
Kommunalkredite	346.700,00 Euro			(356)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
ab) von anderen Emittenten	<u>0,00</u>	0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 Euro			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	15.193.967,25			8.018
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.193.967,25 Euro			(8.018)
bb) von anderen Emittenten	<u>30.480.000,00</u>	45.673.967,25		16.683
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.480.000,00 Euro			(16.683)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>	45.673.967,25	0
Nennbetrag	0,00 Euro			(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			127.347.454,31	122.770
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			28.397.359,12	36.921
darunter:				
an Kreditinstituten	223.825,70 Euro			(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
an Wertpapierinstituten	0,00 Euro			(0)
7a. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			4.313.403,08	8.078
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
an Wertpapierinstituten	0,00 Euro			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 Euro			(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 Euro			(0)
an Wertpapierinstituten	0,00 Euro			(0)
9. Treuhandvermögen			1.242.803,24	1.689
darunter:				
Treuhandkredite	1.242.803,24 Euro			(1.689)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		391.820,00		134
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>	391.820,00	20
12. Sachanlagen			30.279.027,87	35.598
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter:				
eingefordert	0,00 Euro			(0)
14. Sonstige Vermögensgegenstände			30.093.592,05	32.718
15. Rechnungsabgrenzungsposten			135.002,06	322
16. Aktive latente Steuern			134.272,08	158
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			<u><u>386.934.760,49</u></u>	<u><u>382.637</u></u>

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm**

Passivseite

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		12.324,92		14
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.230.260,31</u>	2.242.585,23	2.317
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	6.045.753,93			11.929
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>6.247.170,69</u>	<u>12.292.924,62</u>	12.292.924,62	2.000
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 Euro			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 Euro			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.242.803,24	1.689
darunter:				
Treuhandkredite	1.242.803,24 Euro			(1.689)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			12.464.365,51	4.928
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.197.802,67	399
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.728.609,38		5.933
b) Steuerrückstellungen		3.364.192,00		3.554
c) andere Rückstellungen		<u>7.948.930,58</u>	17.041.731,96	8.897
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 Euro			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
11a. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital	99.110.258,00			99.110
- Nennbetrag eigene Anteile	<u>-1.950,00</u>	99.108.308,00		-2
b) Kapitalrücklage		157.225.552,53		157.226
c) Nicht beherrschende Anteile				
ca) am Kapital	1.451.538,06			1.907
cb) am Bilanzgewinn / -verlust (-)	<u>232.655,69</u>	1.684.193,75		42
d) Gewinnrücklagen				
da) gesetzliche Rücklage	0,00			0
db) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0
dc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
dd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	0,00		0
e) Neubewertungsrücklage		0,00		0
f) Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)		<u>80.434.492,98</u>	338.452.547,26	82.694
Summe der Passiva			<u><u>386.934.760,49</u></u>	<u><u>382.637</u></u>

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.193.177,86			1.211
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	2.193.177,86		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Plazierungs- und Übernahme- verpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>718.300,31</u>	718.300,31		2.166

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Euro	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.433.912,47			4.628
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 Euro			(88)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>245.884,81</u>	5.679.797,28		9
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 Euro			(0)
2. Zinsaufwendungen		<u>207.216,38</u>	5.472.580,90	-125
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	4.400,00 Euro			(12)
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		272.096,29		408
b) Beteiligungen		2.022.043,70		2.304
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
d) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		<u>0,00</u>	2.294.139,99	5.778
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		1.077.547,08		897
6. Provisionsaufwendungen		<u>2.193,24</u>	1.075.353,84	-5
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			18.002.109,45	18.486
darunter:				
Abzinsung Rückstellungen	63.248,52 Euro			(16)
9. [gestrichen]				
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	11.384.689,73			-10.965
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.722.998,21</u>	14.107.687,94		-2.931
darunter:				
für Altersversorgung	688.757,88 Euro			(1.018)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>6.369.013,62</u>	-20.476.701,56	-6.917
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-1.379.541,43	-1.463
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-18.005.433,80	-11.818
darunter:				
Aufzinsung Rückstellungen	85.081,32 Euro			(146)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>20.256.634,49</u>	20.256.634,49	6.652
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		8.636.977,61		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	-8.636.977,61	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			-441.250,63	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.839.086,36	4.938
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		524.849,68		-2.590
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>16.936,02</u>	-541.785,70	12
25. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0
27. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-)			-2.380.872,06	2.360
28. Ergebnis nicht beherrschende Anteile			-232.655,69	-43
29. Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-) nach Ergebnis nicht beherrschende Anteile			<u>-2.613.527,75</u>	<u>2.317</u>
30. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr			82.694.490,67	80.377
31. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0
32. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
33. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			0,00	0
34. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	0
35. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			0,00	0
36. Änderung des Konsolidierungskreises & sonstige Veränderungen			353.530,06	0
37. Konzernbilanzgewinn / -verlust (-)			<u><u>80.434.492,98</u></u>	<u>82.694</u>

Konzernanhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

zum 31. Dezember 2023

A Allgemeine Angaben

1. Gesellschaftsrechtlicher Aufbau des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, war im Geschäftsjahr 2023 an den nachstehenden Gesellschaften unmittelbar zu 100 % beteiligt:

Gesellschaft	Anteil in %
GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	100
PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	100

Darüber hinaus hält die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, direkt Anteile an insgesamt 13 Gesellschaften. Über die GHG, PROMOTA, Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg, und die ZBI GmbH, Erlangen, ist sie indirekt an weiteren 67 Gesellschaften beteiligt.

Veränderungen im Aufbau und in der Zusammensetzung des BAG-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich nicht ergeben.

Es kam keine Gesellschaft hinzu. Drei Gesellschaften konnten im Geschäftsjahr 2023 liquidiert werden. Darüber hinaus wurde eine Gesellschaft verkauft und drei Gesellschaft verschmolzen.

2. Konsolidierungskreis

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des § 340i Abs. 1 HGB i. V. m. den §§ 290 ff. HGB einen Konzernabschluss aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis insgesamt lediglich aufgrund von Abgängen verändert. Zwei Gesellschaften sind nicht mehr enthalten. Eine Aufstellung aller einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus einer separaten Anlage 1 zum Konzernanhang.

3. Tochterunternehmen

Das jeweilige Mutter-/Tochterverhältnis beruht auf dem Control-Konzept (§ 290 Abs. 1 HGB). Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 296 Abs. 2 HGB).

4. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, ist über die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hinaus an weiteren Gesellschaften mit Beteiligungsquoten von unter 50 % beteiligt. Insgesamt wurden fünf, ebenfalls in der Anlage 1 zum Konzernanhang aufgeführte, Unternehmen nach § 312 HGB als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ansatz der Beteiligungen der assoziierten Unternehmen erfolgte hierbei mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Über einige Unternehmen ist das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Die damit verbundene andauernde Beschränkung der Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens führt zu einer Nichtberücksichtigung im Konsolidierungskreis in entsprechender Anwendung des § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Diese Gesellschaftsanteile werden in der Anteilsbesitzliste im dritten Abschnitt gesondert aufgeführt (siehe hierzu unter D.5.). In der Anteilsbesitzliste sind die Gesellschaftsanteile, die aufgrund ihrer geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind, besonders gekennzeichnet (§ 311 Abs. 2 HGB).

Gemeinschaftsunternehmen liegen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die übrigen Beteiligungen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Insofern wurden bei der Erstellung der Aufstellung des Anteilsbesitzes unter Anwendung des § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB Angaben zu diesen Gesellschaften grundsätzlich nicht gemacht.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter- und Enkelgesellschaften wurde unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB vorgenommen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf den für das Mutterunternehmen maßgeblichen Bilanzstichtag aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach dem Konzept der Neubewertungsmethode für nach dem 31. Dezember 2009 einbezogene Tochterunternehmen. Von dem Beibehaltungswahlrecht zur Konsolidierung von Tochterunternehmen nach der Buchwertmethode vor diesem Stichtag wurde Gebrauch gemacht. Die Verrechnung der Kapitalanteile des jeweiligen Mutterunternehmens mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag

des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte hierbei auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile.

Die passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst, da keine Verluste künftig zu erwarten waren.

Aktivische Unterschiedsbeträge, die als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz abzubilden sind, wurden zuletzt im Geschäftsjahr 2016 planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet (Schuldenkonsolidierung). Aus Vorjahren herrührende Aufrechnungsdifferenzen wurden in den Gewinnvortrag eingestellt.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde durchgeführt.

Zwischenergebniseliminierungen wurden durchgeführt.

6. Sonstiges

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

B Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Gliederung des Konzernabschlusses und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgte grundsätzlich nach den vom Mutterunternehmen angewandten Methoden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Im Konzern ist die einheitliche Bewertung gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich gewahrt. In der Position sonstige betriebliche Aufwendungen sind, in Abweichung zu der Verfahrensweise des Mutterunternehmens, die anderen Verwaltungsaufwendungen der einbezogenen Konzerngesellschaften enthalten, da diese selbst nicht über eine Banklizenz verfügen wie die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm. Das Mutterunternehmen erfasst ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gemäß § 31 Abs. 2 RechKredV in gleichlautender Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Gemäß § 313 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB weisen wir darauf hin, dass auf die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, soweit es sich nicht um das Mutterunternehmen handelt, entfallende Forderungen und Verbindlichkeiten als sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die mit diesen Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang stehenden Zinserträge und -aufwendungen werden als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt. Diese Darstellung ist darin begründet, dass es sich bei diesen Zinserträgen bzw. -aufwendungen nicht um solche aus dem Bankgeschäft handelt (vgl. § 28 RechKredV). Die Umgliederung der betroffenen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgte aus Konsistenzgründen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden unter anderem die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand des Konzerns befinden oder die Immobilien, bei denen der Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Auswirkungen auf das Gesamtvermögen, die Schulden bzw. auf das Jahresergebnis des Konzerns ergaben sich hieraus nicht; der Einfluss, der sich aus den oben beschriebenen Umgliederungen ergibt, ist per Saldo für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unbedeutend.

2. Angaben zu den Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 01. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennbetrag angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Bei den im Berichtsjahr erworbenen und dem Anlagevermögen zugeordneten AT 1-Anleihen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Bewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Verfahren) ermittelt. Dabei werden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert worden sind, werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung, bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 EUR bis zu 800 EUR werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand des BAG-Konzerns befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen der BAG-Konzern seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist und bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert. Zum 31. Dezember 2023 sind unter diesem Bilanzposten keine Grundstücke und Gebäude auszuweisen.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB i. V. m. § 34 Abs. 3 RechKredV nach der Brutto-Methode (vgl. Anlagespiegel unter C).

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis einer ausfallbasierten Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden beim Mutterunternehmen nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt beim Mutterunternehmen auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von aktuell 32,10 %. Der Ertragsteuersatz des BAG-Konzerns beläuft sich auf aktuell 32,19 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen innerhalb des Organkreises. Latenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB haben sich ergeben und wurden als aktive latente Steuern ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Nominalbetrages der Einnahmen gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Zinsen und Bearbeitungsgebühren, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird für alle Gesellschaften die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszinssatz von 1,83 %, eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 3,20 % in einem Tochterunternehmen und der laufenden Renten von 2,00 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der Bewertung der laufenden Renten wurde die aufgelaufene Inflation durch eine pauschale Anhebung der Renten um 4,34 % im Mutterunternehmen berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,83 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,75 %) beträgt 51 TEUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) beim Mutterunternehmen erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2023 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Standardrisiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

C Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2023 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB; § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen										Buchwerte				
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Abgänge	Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. (-) in das (-) Umhairvermögen	Stand am 31.12.2023	Stand am 01.01.2023	Zugänge (Abschreibungen in des laufenden Jahres)	Zuschreibungen (auf Abschreibungen vorangegangener Jahre)	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Weitere Änderungen durch Zugänge	Weitere Änderungen durch Abgänge	Weitere Änderungen durch Umwidmungen & Umbuchungen aus dem (+) bzw. (-) in das (-) in das (-) (gesamt)	Stand am 31.12.2023	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zuschreibungen (auf Abschreibungen vorangegangener Jahre)	Veränderungen durch Zugänge	Veränderungen durch Abgänge	Veränderungen durch Umwidmungen & Umbuchungen aus dem (+) bzw. (-) in das (-) in das (-) (gesamt)	Stand des Geschäftsjahr	Stand V or Jahr		
	(kumuliert)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(kumuliert)	(kumuliert)	(Geschäftsjahr)	(Geschäftsjahr)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(kumuliert)	(kumuliert)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(gesamt)	(saldiert)	(saldiert)	Blanzansatz	Blanzansatz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																									
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.326	18	0	0	316	2.660	2.193	75	0	0	0	0	0	2.268	2.193	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	20	296	0	0	-316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	2.346	314	0	0	0	2.660	2.193	75	0	0	0	0	0	2.268	2.193	0	0	0	0	0	0	0	0	0	153
2. Sachanlagen																									
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.783	0	0	-12.496	0	66.287	43.654	1.147	0	0	0	-8.216	36.585	43.654	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35.129
b) technische Anlagen und Maschinen	225	6	0	-8	0	223	219	7	0	0	0	-10	216	219	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	6
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.175	226	0	-73	0	1.328	717	151	0	0	0	-64	804	717	0	0	0	0	0	0	0	0	524	0	458
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5	41	0	0	0	46	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	46	0	5
Summe Sachanlagen	80.188	273	0	-12.577	0	67.884	44.590	1.305	0	0	0	-8.290	37.605	44.590	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30.279	35.598
3. Finanzanlagen																									
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	0	0	52	52	0	0	0	0	0	0	52	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	22.210	0	0	-3.324	0	18.886	14.132	441	0	0	0	0	14.573	14.132	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.313	8.078
c) Beteiligungen	36.921	25	0	0	0	36.946	0	8.549	0	0	0	0	8.549	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28.397	36.921	
d) Wertpapiere des Anlagevermögens	2.427	20.000	0	0	0	22.427	1.142	88	0	0	0	0	88	1.142	0	0	0	0	0	0	0	0	22.339	2.427	
e) sonstige Ausleihungen	1.286	48	0	0	0	1.334	1.142	0	0	0	0	0	1.142	1.142	0	0	0	0	0	0	0	0	192	144	
Summe Finanzanlagen	62.896	20.073	0	-3.324	0	79.645	15.326	9.078	0	0	0	0	24.404	15.326	0	0	0	0	0	0	0	0	55.241	47.570	
Gesamtsumme	145.430	20.660	0	-15.901	0	150.189	62.109	10.458	0	0	0	-8.290	64.277	62.109	0	0	0	0	0	0	0	0	85.912	83.321	

2. Anlagevermögen, Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

2.1 Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von 54.240 TEUR an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen 598 TEUR.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

2.2 Forderungen an Kunden

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
bis drei Monate	794
mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.577
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	26.804
mehr als fünf Jahre	24.245
Zinsabgrenzung	7
Summe	64.427

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von 3.175 TEUR (Vorjahr: 4.035 TEUR) enthalten.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.481 TEUR (Vorjahr: 6.376 TEUR) und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 9.551 TEUR (Vorjahr: 9.613 TEUR).

Die Pauschalwertberichtigung des Mutterunternehmens erhöhte sich von 115 TEUR um 58 TEUR auf 173 TEUR.

2.3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	nicht bör- sennotiert	nicht mit dem Niederst- wertprinzip bewertete börsenfähige Wertpa- piere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.674	25.674	20.000	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Es sind keine Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere innerhalb des Jahres 2024 fällig.

Bei den wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren handelt es sich um AT1-Anleihen der DZ BANK Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, mit einem Buchwert von 20.000 TEUR. Der beizulegende Zeitwert dieser nachrangigen Wertpapiere beläuft sich auf 19.976 TEUR. Die außerplanmäßigen Abschreibungen von 24 TEUR sind unterblieben, da keine Ursachen für eine dauernde Wertminderung wie Störungen der Zinsleistungen oder Bonitätsbeeinträchtigungen der DZ BANK Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, erkennbar sind.

Im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

Bezeichnung des Fonds	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Zuschreibung/ Abschreibung für das Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9	126.785	1.785	0	+4.666

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

2.4 Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit 28.397 TEUR (Vorjahr: 36.921 TEUR) ausgewiesen. Hierunter befinden sich Beteiligungen an Kreditinstituten in Höhe von 224 TEUR (Vorjahr: 224 TEUR).

Unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird der Buchwert für die in den Konzernabschluss einbezogenen Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 4.313 TEUR (Vorjahr: 8.078 TEUR) ausgewiesen.

2.5 Treuhandvermögen

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 1.243 TEUR (Vorjahr: 1.689 TEUR).

2.6 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Unter den immateriellen Anlagewerten wird entgeltlich erworbene Software in Höhe von 392 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR) ausgewiesen. Darüber hinaus enthielt der Posten im Vorjahr geleistete Anzahlungen in Höhe 20 TEUR.

Die Sachanlagen beinhalten einen Bestand von Immobilien des Mutterunternehmens und weiterer Konzernunternehmen in Höhe von 29.702 TEUR (Vorjahr: 35.129 TEUR). Im Berichtsjahr fanden keine Umwidmungen aus dem Umlaufvermögen statt. Des Weiteren beinhalten die Sachanlagen Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung und Mietereinbauten in Höhe von 524 TEUR (Vorjahr: 458 TEUR) und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 46 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR). Die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung des Mutterunternehmens beläuft sich auf 452 TEUR (Vorjahr: 425 TEUR). Eigengenutzte Grundstücke und Bauten des Mutterunternehmens sind wie im Vorjahr nicht vorhanden.

2.7 Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position sind als wesentliche Einzelbeträge Forderungen der einbezogenen Konzernunternehmen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Diese betreffen insbesondere Forderungen an die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 21.756 TEUR (Vorjahr: 22.409 TEUR). Hiervon unterliegen 674 TEUR (Vorjahr: 965 TEUR) einer eingeschränkten Verfügbarkeit, die im Wesentlichen noch nicht an Fondsanleger ausgezahlte Ausschüttungen beinhalten.

2.8 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in voller Höhe im Voraus bezahlte Rechnungen.

2.9 Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3. Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten

3.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von 2.230 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
bis drei Monate	994
mehr als drei Monate bis ein Jahr	47
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	417
mehr als fünf Jahre	772
Zinsabgrenzung	0
Summe	2.230

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sind in Höhe von insgesamt 2.230 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
bis drei Monate	3.600
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.647
mehr als fünf Jahre	0
Zinsabgrenzung	0
Summe	6.247

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 863 TEUR) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 9.431 TEUR (Vorjahr: 8.917 TEUR).

3.3 Treuhandverbindlichkeiten

Der Ausweis beinhaltet Treuhandkredite des Mutterunternehmens in Höhe von 1.243 TEUR (Vorjahr: 1.689 TEUR).

3.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Besserungsscheinverpflichtungen der Konzernmutter gegenüber dem BVR in Höhe von 9.264 TEUR (Vorjahr: 1.261 TEUR). Darüber hinaus werden unter anderem Verbindlichkeiten des Mutterunternehmens in Höhe von 365 TEUR (Vorjahr: 201 TEUR) aus dem Erwerb und dem Verkauf von Immobilien ausgewiesen.

3.5 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen den Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen in Höhe von 3.197 TEUR (Vorjahr: 398 TEUR) seitens des Mutterunternehmens.

3.6 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Für eine der Pensionsverpflichtungen existiert ein Rückdeckungsversicherungsvertrag, welcher an den Pensionär verpfändet ist. Die Anschaffungskosten betragen 290 TEUR. Entsprechend wird die Verpflichtung in Höhe von 347 TEUR (Vorjahr: 364 TEUR) und der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 341 TEUR (Vorjahr: 349 TEUR) nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR), die Herabsetzung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) sowie die Erträge aus Zahlungen der Rückdeckungsversicherung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert ausgewiesen. Gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird eine Ausschüttungssperre in Höhe von 51 TEUR berücksichtigt.

Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung überstieg bis 2021 die Verpflichtungen, so dass der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz erfolgte.

Die Rückstellungen für Pensionen, die sich nach Maßgabe eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zum Bilanzstichtag ergeben würden, belaufen sich auf 5.780 TEUR. Nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre ergibt sich ein aktuell bilanzierter Ansatz

in Höhe von 5.729 TEUR. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 51 TEUR ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 in Höhe von 1.029 TEUR sowie die Gewerbesteuer für die Jahre 2021 bis 2023 in Höhe von 2.335 TEUR.

3.7 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen 100 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) auf verbundene Unternehmen und 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen und bestehen mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen sowie mit 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

3.8 Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

3.9 Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Zinserträge

Die Zinserträge beinhalteten im Vorjahr mit 76 TEUR periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Es sind keine negativen Zinsen in den Zinserträgen (Vorjahr: 88 TEUR) enthalten.

4.2 Zinsaufwendungen

Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen negativen Zinsen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von 12 TEUR auf 4 TEUR.

4.3 Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die laufenden Erträge in Höhe von 2.294 TEUR (Vorjahr: 8.490 TEUR) beinhalten Erträge aus Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 272 TEUR (Vorjahr: 408 TEUR), Beteiligungserträge in Höhe von 2.022 TEUR (Vorjahr: 2.304 TEUR) sowie Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 5.778 TEUR).

4.4 Aufwendungen/Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen belaufen sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 5.778 TEUR). Den Zuschreibungen des Vorjahres von 8.078 TEUR standen Abschreibungen von 2.300 TEUR gegenüber.

Die Aufwendungen des laufenden Jahres betragen 441 TEUR und bestehen vollständig aus Abschreibungen.

Die Summe der mit Erinnerungswerten angesetzten negativen Equity-Werte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 14.016 TEUR.

4.5 Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien in Höhe von 7.013 TEUR (Vorjahr: 7.256 TEUR), Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Immobilien in Höhe von 2.443 TEUR (Vorjahr: 518 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten wie im Vorjahr keine Erträge aus Anforderungen vom Mitteln der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin.

Zahlungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung resultieren hauptsächlich daraus, dass der BAG-Konzern, dessen Tätigkeit unter anderem in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen und Immobilien liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen betragen 1.380 TEUR (Vorjahr: 1.463 TEUR). Davon entfallen 1.380 TEUR (Vorjahr: 1.463 TEUR) auf planmäßige und 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens.

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sind im Wesentlichen Sachaufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von 4.066 TEUR (Vorjahr 4.123 TEUR) sowie Mietaufwendungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9.264 TEUR (Vorjahr: 1.261 TEUR) die Leistungen auf die Besserungsscheinverpflichtungen zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

D Sonstige Erläuterungen

1. Organe und Aufwendungen für Organe der Konzern-Muttergesellschaft

1.1 Mitglieder des Vorstandes (Vor- und Zuname)

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorstand Markt
- Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm., Vorstand Marktfolge

1.2 Mitglieder des Aufsichtsrates (Vor- und Zuname)

Daniel Quinten, Dipl.-Vw., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Vorsitzender -

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
- Stellvertretender Vorsitzender –

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (bis 30.06.2023), bis zum 03.08.2023, Eintritt in den Ruhestand

Siegfried Drexl, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., bis zum 31.12.2023, Eintritt in den Ruhestand

Carsten Eisele, WP, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V.

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Katja Lewalter-Düssel, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genoverband e.V.

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank Uckermark-Randow eG

Carsten Schmedt auf der Günne, Dipl.-Kfm., WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., seit dem 03.08.2023

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmersvertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmersvertreter

Dirk Ludwig, Rechtsanwalt, Arbeitnehmersvertreter

Merle Rogge, Bankbetriebswirtin, Arbeitnehmersvertreterin

1.3 Sonstige Angaben zu den Organen

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gem. § 314 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen 217 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 3.430 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung von 85 TEUR erhalten. Für die im Jahr 2024 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2023 werden 135 TEUR zurückgestellt.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 225 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR). Der Gesamtbetrag beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 206 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) und andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 19 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR). Aufwendungen für sonstige Leistungen oder Steuerberatungsleistungen ergaben sich nicht.

3. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

Die Zahl der 2023 in den einbezogenen Unternehmen durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	15,25	0,00
Handlungsbevollmächtigte	36,25	12,25
Angestellte	58,25	32,50
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	0,00
Summe	109,75	44,75

Es wurden durchschnittlich 12,50 Auszubildende beschäftigt.

Die Geschäftsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften liegt vornehmlich bei Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, sowie Mitarbeitern von Tochtergesellschaften.

4. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	Anzahl	Stück	EUR	EUR	EUR
Anfang 2023	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0
Zugang 2023	0	0	0	0	0
Abgang 2023	0	0	0	0	0
Ende 2023	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Der Anteil des auf die 75 eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt wie im Vorjahr 0,002 % bzw. 1.950,00 EUR. Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt 26,00 EUR.

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
5.1 Direkter Anteilsbesitz									
1	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	(BAG)	100	100	2023	19.776.188,25	2023	12.540.627,73
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2023	-11.327.447,53	2023	173.409,80
3	UIW 2 GmbH (vormals: Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	23.299.525,51	2022	2.196.851,18
4	UIW 3 GmbH (vormals: BauBeCon Assets GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	47.496.719,62	2022	1.315.089,87
5	UIW 4 GmbH (vormals: Hamnes Investments GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	12.317.252,81	2022	219.603,28
6	UIW 5 GmbH (vormals: DWRE Erfurt GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	25.000,00	2022	321.421,48
7	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2022	44.882.044,24	2022	16.020.190,90
8	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2022	7.109.618,46	2022	-961.248,02
9	ZBI GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2022	14.662.459,65	2022	5.297.204,06

5.2 Indirekter Anteilsbesitz									
10	ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	München	19	100	49,7	2022	-18.877.229,05	2022	-16.942.669,17
11	BAG Wert GmbH	Hamm	1	100	100	2023	-3.234.904,07	2023	0,00 (EAV mit BAG)
12	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH (ehemals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH)	Hamm	2	100	100	2023	9.438.551,61	2023	3.934.995,66
13	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2023	-334.636,79	2023	0,00
14	BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH)	Hamm	16	100	100	2023	93.312,32	2023	4.249,35
15	BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	16	100	100	30.06.2016	-14.976.022,95	2023	0,00
16	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	13	100	100	2023	3.921.120,66	2023	-220.654,90
17	BEGO-ZWP GmbH i.L. (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	2	100	100	31.07.2022	0,00	2023	0,00
18	DBE Immobilienverwaltungs GmbH	Hamm	2	48	48	2022	-8.512.807,15	2022	986.393,08

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
19	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	2	49,7	49,7	2022	117.078,23	2022	-2.299.538,40
20	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	1	94,99	94,99	2023	22.576.992,34	2023	4.689.511,28
21	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH &	Frankfurt am Main	20	59,06	56,1	2023	1.259.877,96	2023	-7.441,00
22	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR **)	Chemnitz	24	54,09	25,96	***)		***)	
23	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Ottobrunn	24	46,53	22,33	***)		***)	
24	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	25	48	48	2022	-4.047.951,83	2022	-1.104.413,91
25	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2023	6.244.006,99	2023	0,00 (EAV mit BAG)
26	Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling	Regensburg	24	42,67	20,48	2019	2.501.600,85	2019	12.064,29
27	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	München	24	50,27	24,13	****)		2015	-9.996,36
28	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18 **)	Stuttgart	24	30,84	14,81	2022	7.522.536,38	2022	144.076,70
29	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt i.L. **)	Stuttgart	24, 25	36,65	17,63	2022	22.279.540,95	2022	-307.672,63
30	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L. **)	Stuttgart	24, 25	20,68	9,95	2017	29.175.165,65	2017	-217.733,24
31	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4 **)	Stuttgart	24, 25	58,01	27,93	****)		2021	336.251,61
32	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart **)	Stuttgart	24	60,38	28,98	2022	4.581.868,76	2022	130.074,36
33	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg **)	Stuttgart	24	31,44	15,09	2022	14.153.049,34	2022	-86.860,68
34	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2 **)	Stuttgart	24	49,79	23,9	2022	3.115.008,27	2022	11.990,14
35	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8 **)	Stuttgart	24	59,24	28,43	2022	3.404.996,62	2022	-29.608,22
36	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel **)	Berlin	24	66,84	32,08	****)		2022	156.274,50
37	HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	2	100	100	30.06.2022	0,00	2023	0,00
38	HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	1	100	100	2023	3.875.309,79	2023	340.220,96
39	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5 **)	Leinfelden-Echterdingen	24	57,56	27,63	****)		2015	58.263,80
40	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68 **)	Leinfelden-Echterdingen	24	24,17	11,6	****)		2022	47.711,28

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
41	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	12	37,46	37,46	2021	20.273.895,06	2021	-3.264.476,00
42	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	1, 2	100	100	2023	967.141,09	2023	28.904,15
43	WBF III. Wohnbau Fonds GbR i.L. **)	Frankfurt am Main	24	77,86	37,37	2018	335.627,76	2018	-8.922,05
44	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR **)	Ottobrunn	24	51,9	24,91	****)		2015	-83.369,26
45	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR **)	Ottobrunn	24	54,89	26,35	***)		***)	

5.3 Indirekter Anteilsbesitz in Liquidation / Insolvenz

46	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	13	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
47	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	24	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
48	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	20	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
49	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	24	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

**) Gesellschaft wird nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, aufgrund untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 bzw. § 311 Abs. 2 HGB).

***) Gesellschaft bilanziert nicht.

****) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

6. Wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verpflichtung	Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)
<u>Besserungsscheine</u>	
Besserungsscheinverpflichtung der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	427,4
Besserungsscheinverpflichtungen konsolidierter Tochtergesellschaften zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	123,0
<u>Mietverträge</u>	
Mietvertrag der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027	2,4
	<hr/> 552,8

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von 991 TEUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen zu erfüllen.

Das Mutterunternehmen ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

7. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht des Mutterunternehmens sowie in der Anlage zum Konzernanhang enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite des Mutterunternehmens, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0,0 %.

8. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der konsolidierten Konzernunternehmen bestehen Ansprüche aus 11 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

9. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAG Bankaktiengesellschaft-Konzerns haben.

Hamm, den 22. März 2024

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick

Anlage 1:
In den Konzernabschluss 2023 der BAG Bankaktiengesellschaft einbezogene Unternehmen

Nr.	Unternehmen	Kapital- anteile unmittel- bar in %	Kapital- anteile mittelbar in %	Konsolidierungs- methode	aufsichts- rechtliche Institutsgruppen- zusammensetzung
1	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm)	100,00	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
3	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH, Hamm (vormals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
4	BAG Wert GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
5	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
6	BEGO Immobilien GmbH, Hamm (vormals: Immobilienverwaltungs-gesellschaft Lindenstraße 20-25 mbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
7	BEGO Immobilien-Beteiligungs-gesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
8	BEGO Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
9	BEGO-ZWP GmbH i.L., Hamm (vormals: VR-ZWP GmbH, Hamm)	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
10	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-	94,99	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
11	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L., Frankfurt am Main	-	56,10	Vollkonsolidierung	-
12	EMBE Immobiliengesellschaft mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
13	HB Grundstücksentwicklungs-gesellschaft mbH i.L., Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
14	HFI Finanz- und Investition-Beratungsgesellschaft Hamm mbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	-
15	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH, Hamm	-	100,00	Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung

Minderheitsbeteiligungen

1	ABV Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH, München	-	49,70	At Equity	-
2	DBE Immobilienverwaltungs GmbH, München	-	48,00	At Equity	-
3	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	-	49,70	At Equity	Befreiung Art.19 I CRR
4	EMBE Fonds-Projekt GmbH, Berlin	-	48,00	At Equity	Quoten-konsolidierung
5	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG, Hamburg	-	37,46	At Equity	-

Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter)	-2.381	2.360
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	-9.799	-2.007
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.343	2.404
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-233	-42
5. -/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.443	-518
6. -/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	21.487	5.829
7. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-8.262	-5.474
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	8.866	9.085
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Institute i.S.d. § 1 Abs. 3 ZAG (gilt nur für Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute)	0	0
10. -/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-5.638	8.704
11. -/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	3.328	2.535
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-89	308
13. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.636	-694
14. +/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten (gilt nur für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute)	0	0
15. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Instituten i.S.d. § 1 Abs. 3 ZAG (gilt nur für Zahlungsinstituts und E-Geld-Institute)	9.890	-12.925
16. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.767	-7.224
17. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	0	0
18. +/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	525	2.590
19. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.974	7.349
20. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	-207	-125
21. - Gezahlte Zinsen	0	0
22. + Außerordentliche Einzahlungen	0	0
23. - Außerordentliche Auszahlungen (Genussrechtskapital)	0	0
24. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.400	-1.767
25. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 24)	10.872	10.388
26. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	3.324	583
27. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-20.073	-11.405
28. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	6.730	904
29. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-273	-311
30. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	1
31. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-314	-65
32. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
33. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
34. +/- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0	0
35. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
36. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
37. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 26 bis 36)	-10.606	-10.293
38. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
39. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
40. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
41. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
42. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
43. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
44. - gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
45. - gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
46 +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	-265	-95
47. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 38 bis 46)	-265	-95
48. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 25, 37, 47)	1	0
49. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
50. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
51. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3	3
52. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 48 bis 51)	4	3

Die Kapitalflussrechnung des BAG-Konzerns ist entsprechend der Empfehlung des DRS 21 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds ist eng abgegrenzt und enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken als Zahlungsmittelbestand.

**Eigenkapitalspiegel des BAG-Konzerns nach DRS Nr. 22
(alle Angaben in TEUR)**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens												Konzern-eigenkapital													
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital						Rücklagen						Nicht beherrschende Anteile			Summe										
	Gezeichnetes Kapital		Eigene Anteile		Nicht eingeforderte		Kapitalrücklage		gesetzliche Rücklage		sonstige Rücklagen		Summe		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn-/Verluste		Summe									
	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 4 HGB	andere Rücklagen	sonstige Rücklagen	andere Rücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn-/Verluste		Summe										
Stand am 31.12.2021	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	99.108	157.226	0	157.226	0	0	0	157.226	0	71.875	8.702	336.711	1.839	0	205	2.044	338.755	
Kapitalerhöhung/-Herabsetzung z. B.:																										
Ausgabe von Anteilen	+	0	0					+	0	0		0				0					+	0		0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile								-/+	0	0		-/+				0					-/+	0		0	0	0
Einziehung von Anteilen	-	0	0					+	0	0		0				0					+	0		0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	+	0	0					-	0	0		-				0					+	0		0	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	+	0	0					+	0	0		+/-				0					+	0		0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen									+	0		+/-				0					+	0		0	0	0
Ausschüttung												-				0					-	0		-137	-137	0
Währungsrechnung																0									0	0
Sonstige Veränderungen (Ergebnisvortrag)																0									0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	+/-	+/-	0	+/-	0	+/-	0	+/-	0	0		+/-			0										0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag																0										0
Stand am 31.12.2022	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	99.108	157.226	0	157.226	0	0	0	157.226	0	80.377	2.317	339.028	1.907	0	42	1.949	340.977	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens												Konzern-eigenkapital													
	(Korrigiertes) Gezeichnetes Kapital						Rücklagen						Nicht beherrschende Anteile			Summe										
	Gezeichnetes Kapital		Eigene Anteile		Nicht eingeforderte		Kapitalrücklage		gesetzliche Rücklage		sonstige Rücklagen		Summe		Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn-/Verluste		Summe									
	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	Stamm- Vorzugs- aktien	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	nach § 272 Abs. 4 HGB	andere Rücklagen	sonstige Rücklagen	andere Rücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn-/Verluste		Summe										
Stand am 31.12.2022	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	99.108	157.226	0	157.226	0	0	0	157.226	0	80.377	2.317	339.028	1.907	0	42	1.949	340.977	
Kapitalerhöhung/-Herabsetzung z. B.:																										
Ausgabe von Anteilen	+	0	0					+	0	0		0			0						+	0		0	0	0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile								-/+	0	0		-/+			0						-/+	0		0	0	0
Einziehung von Anteilen	-	0	0					+	0	0		0			0						+	0		0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	+	0	0					-	0	0		-			0						+	0		0	0	0
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	+	0	0					+	0	0		+/-			0						+	0		0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen									+	0		+/-			0										0	0
Ausschüttung												-			0						-	0		-138	-138	0
Währungsrechnung															0										0	0
Sonstige Veränderungen (Ergebnisvortrag)															0										0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	+/-	+/-	0	+/-	0	+/-	0	+/-	0	0		+/-			0										0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag															0											0
Stand am 31.12.2023	99.110	0	99.110	-2	0	-2	0	0	99.108	157.226	0	157.226	0	0	0	157.226	0	83.048	-2.614	-2.614	1.452	0	232	1.684	338.452	



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

BEWERTUNG DER FORDERUNGEN AN KUNDEN

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von EUR 64,4 Mio. ausgewiesen. Diese betreffen fast ausschließlich Prob-

lemkredite, d. h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Das Kreditportfolio besteht aus mit Grundpfandrechten an im Wesentlichen in Deutschland belegenen Immobilien besicherten sowie nicht grundpfandrechtl. besicherten und unbesicherten Forderungen. Hierbei hängen die Werthaltigkeiten der Forderungen von den erwarteten Zahlungsströmen aus den Verwertungen der Immobiliensicherheiten sowie Zinsen und Tilgungen ab. Die BAG Bankaktiengesellschaft bildet eine Risikovorsorge für Kredite, soweit die jeweiligen Zahlungsströme aus den Verwertungserlösen, Zinsen und Tilgungen nicht ausreichen, um die Kreditforderung zu begleichen.

Die Verwertungserlöse der Immobiliensicherheiten hängen maßgeblich von deren geschätzten Marktwerten, der Verwertungsdauer und den jeweiligen Verwertungskosten ab. Die Bewertungen der Immobiliensicherheiten erfolgen durch die BAG Wert GmbH, einer Tochtergesellschaft der BAG Bankaktiengesellschaft. Die Wertgutachten werden von der BAG Bankaktiengesellschaft insbesondere auf Nachvollziehbarkeit sowie Angemessenheit der zugrundeliegenden Annahmen überprüft. Die Marktwerte der Immobilien werden in der Regel mittels des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die dem Ertragswertverfahren zugrundeliegenden Bewertungsparameter sowie die Verwertungsdauer und -kosten müssen teilweise geschätzt werden, soweit sie nicht am Markt beobachtbar sind. Zudem fließen in die Bewertungen der Immobiliensicherheiten Schätzungen und Ermessensspielräume hinsichtlich der aktuellen und zukünftig möglichen Entwicklungen im Immobilienmarkt ein. Die erwarteten Zahlungsströme aus Zinsen und Tilgungen hängen in erster Linie von den Einschätzungen der Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer ab.

Es bestehen somit wesentliche Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Bewertungsparameter, insbesondere in Bezug auf die Annahmen für die Bewertung der Immobiliensicherheiten, den Schätzungen deren Verwertungsdauern und -kosten und den Beurteilungen der Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer. Bereits geringe Veränderungen der Annahmen und Parameter können zu deutlich voneinander abweichenden Bewertungsergebnissen führen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der Immobiliensicherheiten, den Schätzungen der

Verwertungsdauern und -kosten sowie den Beurteilungen der Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer beurteilt. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Ferner haben wir die Verfahren zur Ermittlung der Ertragswerte der Immobilien beurteilt sowie die für die Bewertung wesentlichen Annahmen und Parameter nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertungen der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen, ob die in den Bewertungsgutachten angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Zudem haben wir stichprobenweise nachvollzogen, ob die Kapitaldienstfähigkeiten der Kreditnehmer angemessen beurteilt werden. Die von den gesetzlichen Vertretern angesetzten wesentlichen Annahmen und Bewertungsparameter liegen auch unter Berücksichtigung der aktuellen Verhältnisse im Immobilienmarkt im Rahmen vertretbarer Bandbreiten. Soweit die geschätzten, erwarteten Zahlungsströme nicht ausreichen, um die Kreditforderung zu begleichen, bildet die BAG Bankaktiengesellschaft eine angemessene Risikovorsorge.

Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernanhangs.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu-

grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. August 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Moldt.

Hamburg, 17. April 2024

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Butte

Wirtschaftsprüfer

Moldt

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2023 der BAG Bankaktiengesellschaft

Auch das Jahr 2023 stand im Zeichen geopolitischer Konflikte und daraus folgenden finanz- und realwirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Der Aufsichtsrat bewältigte gemeinsam mit dem Vorstand die hieraus folgenden Herausforderungen. Die Position der BAG Bankaktiengesellschaft als Kompetenzzentrum der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken für die professionelle Bearbeitung von Problemkrediten und beratende Dienstleistungen, z.B. in Form von Portfolioanalysen, wurde gestärkt. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2023 fanden vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die zusammengefasste Risikoberichterstattung inkl. der Kapitalplanung
- die Erörterung der strategischen Ausrichtung (inkl. der Geschäfts- und Risikostrategie und der Planung für die Folgejahre)
- die Digitalisierungs- sowie Nachhaltigkeitsstrategie der BAG
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Billigung des Konzernabschlusses 2022 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- die regelmäßige Berichterstattung zum Vertriebskonzept „agree21.Agentur“

Im Rahmen der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates wurde über die Wahl eines neuen Jahresabschlussprüfers entschieden, da die DGR Deutsche-Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, vorzeitig ihr Mandat aufgrund von Kapazitätsengpässen niedergelegt hatte. Als neuer Jahresabschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft wurde für das Geschäftsjahr 2023 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, vorgeschlagen. Die Wahl des neuen Jahresabschlussprüfers erfolgte in der ordentlichen Hauptversammlung am 03. August 2023.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss sowie einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt hierbei unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2023 jeweils zweimal. Der Risiko- und Prüfungsausschuss tagte zur Vorbereitung der Wahl des neuen Jahresabschlussprüfers einmal zusätzlich im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2023 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 03. August 2023, ist nachfolgender Vertreter der Kapitaleseite in den Aufsichtsrat gewählt worden:

- Herr Dipl.-Kfm. WP/StB Carsten Schmedt auf der Günne, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn;

Herr Ulrich Dönges ist als Mitglied des Aufsichtsrates (Anteilseignervertreter) mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 03. August 2023 ausgeschieden. Zudem ist Herr Siegfried Drexl als Mitglied des Aufsichtsrates (Anteilseignervertreter) mit Ablauf des 31. Dezember 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

Hamm, den 13. Mai 2024



Daniel Quinten

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -